

# Über Statussymbole und Eigentum reden

## Leitfaden für einen Workshop mit jungen Deutschtürken

---

Du findest das Thema Integration spannend und würdest Dich gerne mehr mit dem Thema beschäftigen? Super. Du weißt gar nicht, wie und wo anfangen? Normal. Manchmal muss man sich erstmal ohne klaren Fahrplan auf die Reise machen, um irgendwo anzukommen. Der Ausgangspunkt kann sein, ein paar junge Leute zusammenzutrommeln und miteinander über Themen zu sprechen, die sie stark betreffen – und über die sie sich trotzdem zu wenig austauschen.

Genau das haben wir in unseren Workshops im Rahmen des Projekts „Auf eine Shisha mit...“ getan. Weil der Lebensalltag von Türkischstämmigen in Deutschland vielschichtig ist und wir nicht alle Fragen auf einmal klären können, hatte jeder Workshop ein Oberthema. Zu jedem haben wir einen Leitfaden wie diesen hier zusammengestellt. Es ist ein Vorschlag, wie Du mit jungen Menschen Gespräche initiieren und gestalten kannst. Je nach Zeit und Interesse kannst Du auch mehrere Themen kombinieren.

Vor allem wenn Du das erste Mal einen Workshop organisierst, mag dich das Überwindung kosten. Vielleicht hast Du das Gefühl, Dich selbst gar nicht gut genug mit einem Thema auszukennen, um ein Gespräch dazu zu moderieren. Deshalb haben wir Dir Grundinformationen zu jedem Schwerpunktthema und weiterführende Links zusammengestellt.

Für Workshops gibt es keine Regeln, und nicht immer steht am Ende ein Ergebnis. Das muss es auch nicht. Wichtiger ist, dass die Jugendlichen über sich selbst und ihr Umfeld nachdenken. Ein Workshop löst nicht von heute auf morgen ein Problem, sondern trägt dazu bei, Prozesse in Gang zu setzen, die der Anfang einer Veränderungen sein können.

Wichtig ist es, so haben wir es festgestellt, dass die Gespräche in geschützten Räumen, in einer vertrauensvollen Atmosphäre und auf Augenhöhe stattfinden. Such Dir einen Ort und ein Gesprächsformat, mit dem Du Dich wohl fühlst.

Dieses Format lässt sich natürlich auch auf Jugendliche mit anderem Migrationshintergrund übertragen.

## Die Vorbereitung

---

### Was ist der Mehrwert?

---

- Austausch der persönlichen Erfahrungen
- Stärkung der eigenen Persönlichkeit
- Beziehung zu beiden Ländern
- Förderung des Dialogs

### Das Ziel

---

- Probleme identifizieren
- Bedeutung von Statussymbolen reflektieren
- Zu einem vernünftigen, pragmatischen Konsumverhalten anregen

## Ausblick auf den Ablauf des Workshops

---

**Orientierungsphase**



**Einführung in das Thema**



**Aktionsphase**



**Reflektionsphase**



**Ausblick**

### Organisatorisches

---

- **Ort:** Eine Räumlichkeit, zum Beispiel ein Klassenzimmer (mindestens 40 qm<sup>2</sup>)  
**Bedarf:** Flipchart, Moderationsset, ausreichend Bestuhlung, Beamer, Laptop und jeder Teilnehmer soll einen Euro mitbringen  
**Aufbau:** Stuhlkreis
- **Empfohlene Gruppengröße:** 10 – 15 Teilnehmer
- **Mindestalter der Teilnehmer:** ab 16 Jahre
- **Geschätzter Zeitaufwand:** mindestens 120 Minuten

# 1. Die Orientierungsphase: Lerne die Teilnehmer des Workshops kennen

---

## Schritt 1:

Damit die Teilnehmer erst einmal ankommen und sich wohlfühlen können, empfehlen wir Dir mit einer Vorstellungsrunde zu beginnen. So kannst du auch schon erste Erkenntnisse für Deinen Workshop gewinnen. Du kannst zum Beispiel die Teilnehmer des Workshops bitten, folgende Fragen zu beantworten:

*Wie heißt du?*

*Wie alt bist du?*

*Welche Hobbies hast du?*

*Welchen Migrations-  
hintergrund hast du?*

*Was besitzt Du?*

*Warum besitzt Du es?*

## Schritt 2:

Der Workshop setzt ein gewisses Vertrauensverhältnis voraus. Da kannst Du spielerisch nachhelfen. Das „König und Königin“-Spiel ist eine Möglichkeit. Dieses Spiel funktioniert nur, wenn alle in der Gruppe mitmachen.

### **König und Königin**

---

1. Alle Teilnehmer stellen sich in einem Kreis auf
2. Die Gruppe bestimmt einen König oder Königin
3. Der König oder die Königin begibt sich in die Mitte des Kreises
4. Die anderen Teilnehmer sind nun seine Helfer und machen den Kreis so eng, dass maximal eine Armlänge Abstand zum König oder zur Königin besteht. Der König oder die Königin darf nun bestimmen und tun was sie/er möchte.
5. Zum Beispiel, wenn der König oder die Königin sagt, dass sie er/sie hoch hinaus möchte und ein Bein hebt, dann muss sich sofort einer der Helfer drunter stellen oder, wenn er/sie sich fallen lässt muss er aufgefangen werden.
6. Alle Teilnehmer müssen einmal der König oder die Königin gewesen sein.

*Geschätzter Zeitaufwand für diese Phase: circa 30 – 45 Minuten*

## **2. Die Einführung in das Thema: Eigentum und Statussymbole**

---

### **Schritt 1:**

Wir empfehlen Dir mit einem Meinungsbarometer einzusteigen. Mit einem Meinungsbarometer kannst Du schnell ein Stimmungsbild der Gruppe einfangen und sie zur Interaktivität bewegen. Dazu müssen sich die Teilnehmer eine imaginäre Messlatte im Raum vorstellen, auf der eine Skala von 1-10 abgebildet ist. Die Teilnehmer sollen sich auf dieser Skala positionieren. Du kannst zum Beispiel fragen:

### **Meinungsbarometer**

---

*Meint ihr, dass Reichtum/  
Eigentum in der Gesellschaft  
gerecht verteilt ist?*

10 bedeutet volle Zustimmung,  
1 so gut wie gar nicht.

*oder:  
Wie zufrieden seid ihr mit euren  
Eigentumsverhältnissen?*

### **Schritt 2:**

Wenn Du das Meinungsbild der Teilnehmer eingefangen hast, kannst Du anfangen sie für das Thema zu sensibilisieren. Das schaffst du am besten mit persönlichen Geschichten. Deswegen haben wir uns für unsere Webserie „Auf eine Shisha mit...“ mit Mehmet Mert in Ellwangen und Erkan Sahin in Hamburg getroffen. Mit Mehmet Mert haben wir über das Thema Statussymbole geredet und mit Erkan Sahin über Eigentum.

[Statussymbole – Auf eine Shisha mit Mehmet Mert](#) (Youtube)

Mehmet ist 22 Jahre alt und fährt ein Luxusauto. Wir wollten von ihm erfahren wieso er sich so ein teures Auto angeschafft hat und wie er es sich finanziert hat.

[Eigentum – Auf eine Shisha mit Erkan Sahin](#) (Youtube)

Erkan wohnt in Hamburg. Von ihm wollten wir erfahren, wieso Migranten sich Luxusautos anschaffen und wie ihr Verhältnis zu Wohneigentum ist.

### Schritt 3:

Teile die Jugendlichen in Kleingruppen zu je fünf Leuten auf. Jedes Gruppenmitglied gibt einen Euro in die Mitte; sie wurden im Vorfeld dazu aufgefordert, einen Euro zum Workshop mitzunehmen. Einer, nur einer, der fünf Gruppenmitglieder darf den gesamten Betrag behalten. Wer und warum, das muss die Gruppe selber diskutieren; dafür bekommen sie etwa 20 Minuten Zeit. Diskutiert im Anschluss an dieses Spiel:

*Warum habt ihr euch dafür entschieden, dass genau dieser Teilnehmer das Geld bekommen hat?*

### Schritt 4:

Die Diskussionen können ein Wegweiser für Deinen Workshop sein, weil sie Dir zeigen, wo die meisten Teilnehmer Probleme sehen. Schreibe groß auf die Tafel:

*Was ist Eigentum?*

*Ist Eigentum gerecht verteilt?*

*Wollen Deutsche ohne Migrationshintergrund andere Sachen haben als Türkischstämmige?*

Sucht und schreibt gemeinsam auf die Tafel mögliche Antworten, zum Beispiel:

*Menschen legen sich Statussymbole zu, weil sie der Mehrheitsgesellschaft zeigen wollen:  
„Was ihr habt, können wir auch haben“*

*Geschätzter Zeitaufwand für diese Phase: circa 50 - 70 Minuten*

## 30 Minuten Pause

## 3. Die Aktionsphase

### Schritt 1:

Teile die Teilnehmer in Gruppen auf. Maximal 5 Mitglieder sollte jede Gruppe haben. Starte ein Quiz, so kannst Du spielerisch Informationen vermitteln. Lasse die Teilnehmer in ihren Gruppen vorher diskutieren. Sie sollen sich gemeinsam auf eine Antwort verständigen, bevor sie antworten. Du kannst ein Quiz zum Beispiel anhand dieser Tabelle erstellen:

<i>Mittleres monatliches Nettoeinkommen (inklusive Transfers) von Familien (mit Kindern unter 18 Jahren) mit und ohne Migrationshintergrund nach Herkunftsgruppen</i>		<i>Median</i>
<b>Familien insgesamt</b>		<b>3 206 €</b>
Familien ohne Migrationshintergrund		3 382 €
Familien mit Migrationshintergrund		2 792 €
Türkisch		2 424 €
Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler		2 646 €
Ex-Jugoslawisch		2 541 €
Polnisch		2 743 €
Südeuropäisch		3 034 €

Quelle:

<https://www.bmfsfj.de/blob/93744/3de8fd035218de20885504ea2a6de8ce/familien-mit-migrationshintergrund-data.pdf>

#### Beispielfragen für das Quiz:

**Was schätzt Du, wie hoch ist das mittlere monatliche Nettoeinkommen von allen Familien in Deutschland? – Richtige Antwort: 3 206 €)**

**Was schätzt Du, wie hoch ist das mittlere monatliche Nettoeinkommen von Familien ohne Migrationshintergrund in Deutschland? – Richtige Antwort: 3 328 €. Das liegt also über dem Durchschnitt.**

**Was schätzt Du, wie hoch ist das mittlere monatliche Nettoeinkommen von Türkischstämmigen Familien in Deutschland? – Richtige Antwort: 2 424 €. Das liegt also klar unter dem Durchschnitt.**

### **Schritt 2:**

Lass die Teilnehmer in ihren Gruppen weiterarbeiten. Das Quiz könnte Probleme verdeutlicht haben. Gebe ihnen deswegen Aufgaben, die im Zusammenhang mit dem Quiz stehen. Beispielsweise können die Gruppen Antworten auf folgende Fragen finden und diese vortragen:

*Warum glaubst Du, dass bestimmte Gruppen statistisch weniger Einkommen haben als andere?*

*In welchem Verhältnis steht das Einkommen zum Besitz von Eigentum?*

### **Schritt 3:**

Löse die Gruppenarbeit auf und starte ein Gedankenspiel. Das Gedankenspiel könnte wie folgt aussehen:

*Stell Dir vor, dass Du im Lotto 150 000 € gewinnst. Das Geld erhältst Du allerdings nicht in bar. Du wirst vor die Wahl gestellt: Du musst Dich zwischen einem schönen Haus und einem neuen Luxusauto entscheiden. Was würdest Du wählen und warum?  
Lass die Teilnehmer diskutieren.*

*Stell Dir vor, dass Du ein Start-Up Unternehmen gegründet hast. Du musst durch ganz Deutschland reisen, um Termine mit möglichen Geschäftspartnern wahrnehmen zu können. Du stehst vor der Wahl zwischen einer Bahncard100 für 4 207 €, mit der Du ein Jahr lang durch ganz Deutschland reisen kannst, und einer Rolex Uhr für denselben Preis, die Eindruck bei Deinen Geschäftspartnern hinterlassen kann. Was würdest du wählen und warum?  
Lass die Teilnehmer diskutieren.*

*Geschätzter Zeitaufwand für diese Phase: circa 55 – 75 Minuten*

## **30 Minuten Pause**

## **4. Die Reflektionsphase**

---

Mit der Reflektionsphase näherst Du Dich dem Ziel des Workshops. Hier sollen konkrete Maßnahmen erarbeitet werden. Dafür ihr die Erkenntnisse aus den verschiedenen Schritten zusammenbringen.

Anhand folgender Leitfragen können die Teilnehmer erarbeiten, wie sie ihr Verhältnis zu Eigentum vernünftig hinterfragen können:

*Welche Güter (Eigentum, Statussymbole) sind Dir persönlich besonders wichtig?*

*Warum brauchst Du sie?*

*Sind sie wirklich lebensnotwendig?*

*Was musst Du selbst unternehmen, um Dir diese Güter leisten zu können?*

*Worauf kannst Du selbst achten, um vernünftige Kaufentscheidungen zu treffen?*

*Geschätzter Zeitaufwand für diese Phase circa 30-50 Minuten*



Quelle: Pixabay



## **5. Der Ausblick**

---

Der Ausblick ist ein Gedankenspiel, der die Teilnehmer gegebenenfalls in ihrem zukünftigen Handeln bestärken kann. Ihr könnt zum Beispiel folgenden Song bewerten und besprechen könnt:

*„Calvin Klein – Pepe – Pash – Nike – Burberry  
Gola – Joines – Carhartt – Mexx – Gap und Etnies  
Helmut Lang – Miu Miu – Pro-Keds und Chanel  
Dockers – OshKosh – Southpole – Fubu und Diesel  
Guess – Dior – Laura Berg – Walsh – Adidas  
Polo Sport – Logg – Strenesse, was soll denn das?  
Gucci – Rolex – Esprit – Armani – Oilily  
DKNY – Replay – Miss Sixty – Energie  
Versace – Mikaze – Lacoste es was es wolle  
Warum spielt die Kleidung die größte Rolle?  
Donna Karan – H&M – No Name – Yves Saint Laurent  
Dries Van Noten – Zeiss und Dr. Martens  
Kleider machen Leute  
Zumindest war das so bis heute  
Jetzt wird sich ausgezogen und ganz ungelogen  
Nackt sehen wir fast alle gleich aus  
Kleider machen Leute  
Hört auf euch klein zu machen wegen Anzihsachen  
Denn nackt sehen wir fast alle gleich aus“*

[Ben – Kleider machen Leute](#) (Youtube)

*Geschätzter Zeitaufwand für diese Phase circa 20-40 Minuten*

### Das Wichtigste in fünf Schritten zusammengefasst

---

1. Sorge dafür, dass die Teilnehmer sich wohlfühlen.
2. Steige in das Thema mit einer persönlichen Geschichte ein.
3. Öffne die Runde, in dem du Debatten anregst und Fragen stellst.
4. Versuche durch Gedankenspiele die Teilnehmer zur Reflektion anzuregen.
5. Erarbeitet mit der Gruppe, wie ein gesundes Verhältnis zu Eigentum aussehen könnte.

### Interessante Tipps und Infos für Dich:

Sozialwissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass nicht nur Reiche Wert auf Statussymbole legen, sondern gerade auch Menschen mit niedrigem Einkommen. Die Studie [„Armutfolgen für Kinder und Jugendliche“](#) von der Bertelsmann-Stiftung schreibt hierzu: „Der Erwerb von Konsumgütern und Besitz von Statussymbolen (z.B. Markenkleidung, Flachbild-TV) ist als Versuch zu werten, die eigene Armut nach außen „unsichtbar“ zu machen und damit dem Grundbedürfnis nach Anerkennung nachzugehen.“

**Vor dem Workshop:** Setze Dich intensiv mit dem Thema des Workshops auseinander. Durchleuchte die unterschiedlichsten Facetten und halte möglichen Input für die Teilnehmer bereit, wenn Sie nicht auf Antrieb mitmachen.

**Während des Workshops:** Bleibe immer flexibel. Selbst, wenn das von Dir gewünschte Ziel nicht erreicht werden sollte, behalte Dir immer die Möglichkeit vor, individuell auf die Anregungen der Teilnehmer einzugehen. So kannst Du auch die von uns vorgeschlagen Methoden und Fragen durch deine eigenen ersetzen.

**Nach dem Workshop:** Gewährleistet die Nachhaltigkeit eurer Arbeit. Du kannst den Teilnehmern zum Beispiel ein vertrauliches Gespräch anbieten, wenn themenbezogene Konflikte auftreten sollten. Desweiteren halte Dir die Möglichkeit vor, die Gruppe nach mindestens 12 Monaten noch einmal einzuladen, um ein Resumée zu ziehen.

## **Unsere Quellen und Hintergrundtexte:**

---

### **Im Text verwendete Quellen:**

**Hintergrundtext: [Statussymbole \(Auf eine Shisha mit\)](#)**

[Der Bart als Statussymbol](#)

[Friedhof der Statussymbole](#)

[„Zeit ist die neue Luxuseinheit“](#)

[Protzen und Klotzen](#)

Die Soziologie der Statussymbole, Nils Schmidt,  
ISBN- 978-364077297

[Google niemals deinen Chef](#)

[Sehen Sie mobile Endgeräte auch als Statussymbol?](#)

[Wohneigentumsquote in ausgewählten europäischen Ländern](#)

**Hintergrundtext: [Eigentum \(Auf eine Shisha mit\)](#)**

[Studie zum Wohneigentum von Migranten](#)

[Wohneigentümerquote](#)

[Wie reiche Türken den deutschen Staat ausnehmen](#)

[Wohneigentumsquote der Türkei](#)

[Kredit-Kompass der Schufa](#)

### **Videos**

---

- [Statussymbole: Auf eine Shisha mit Mehmet Mert](#) (Youtube)
- [Eigentum: Auf eine Shisha mit Erkan Sahin](#) (Youtube)